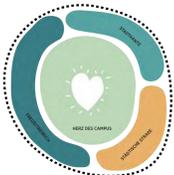


MASTERPLAN IM NEUENHEIMER FELD STÄDTEBAULICHE STRATEGIE



STADT-ORGANISMUS



CAMPUS-ZELLE



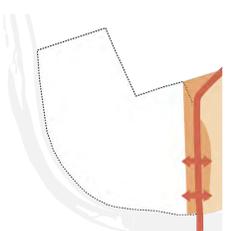
DER BELEBTE CAMPUS

GEBÄUDETYPLOGIEN AUF DEM CAMPUS

Die folgende Auflistung beinhaltet die städtebaulichen Haupttypologien unseres Masterplans. Alle vorgeschlagenen Typologien sind an den zuvor beschriebenen Passivdesign Richtlinien und Merkmalen zur Flexibilität ausgerichtet. Alle gelisteten Gebäudetypologien sind als Beispiele für die Gebäudestruktur im Hinblick auf Maßstäblichkeit, Funktion und Aufbau zu verstehen, nicht als Indikation architektonischer Ausprägung.

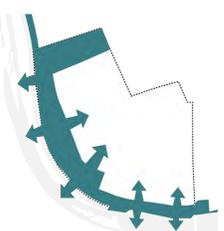


ZELLKERN



DIE STÄDTISCHE STRASSE:

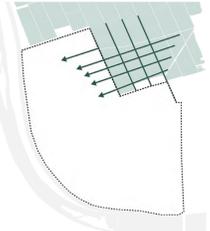
Entlang der Berliner Straße entsteht durch Verdichtung ein kompaktes urbanes Straßengefüge. Erdgeschossige, urbane Funktionen beleben den Außenbereich und hochflexible Gebäude für Lehre, Forschung und Wohnen reißen sich dort aneinander.



MEMBRAN

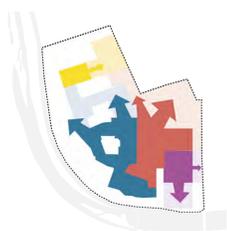
DER FREIZEITBEREICH:

Der Naherholungscharakter im Bereich entlang des Neckars wird weiter ausgebaut. Neue Pfade verbinden den Campus mit den Neckar-Uferweg und bestehende Freizeitangebote werden durch weitere Funktionen ergänzt.



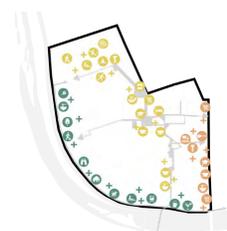
DIE STADTKANTE:

Das nahe dem Handschuheimer Feld gelegene Gebiet wird als klare Stadtkante ausgebildet. Die kompakte Bebauung fällt zu den Feldern hin in der Höhe terrassenartig ab. Das Grün der Felder setzt sich also in Form begrünter Dachterrassen in die gebaute Struktur fort.



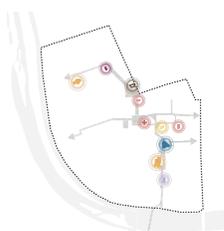
CLUSTERS:

Hauptfunktionen werden nahe an den bestehenden Clustern erweitert



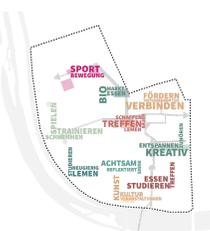
AKTIVITÄTEN:

Einkaufs- und Freizeitangebote sowie Sport und Bewegung werden strategisch mit eingebunden



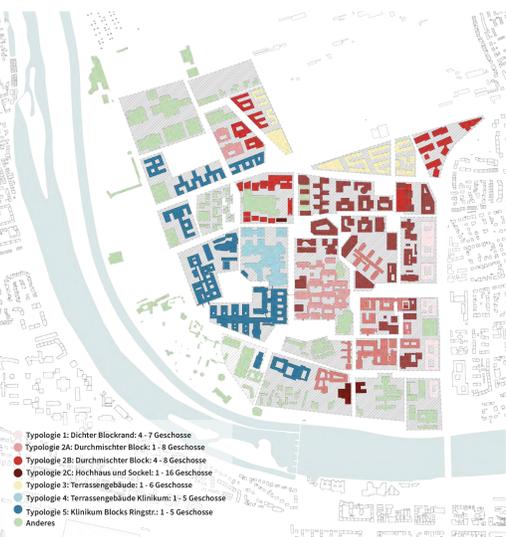
WISSEN-HUBS:

Wissens-Hubs werden verstärkt entlang des zentralen Rückgrats von Promenade und Radweg

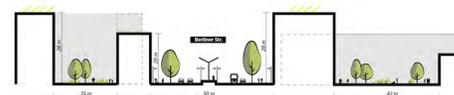


THEMEN-HUBS:

Knotenpunkte auf dem Campus dienen der Öffentlichkeit als Anlaufpunkte mit jeweils eigenem Thema. Das Thema wird durch die Funktion der Umgebung gestellt.



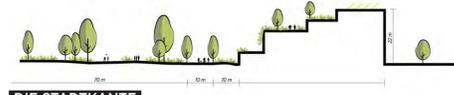
- Typologie 1: Dichter Blockrand: 4 - 7 Geschosse
- Typologie 2A: Durchmischter Block: 1 - 8 Geschosse
- Typologie 2B: Durchmischter Block: 4 - 8 Geschosse
- Typologie 2C: Hochhaus und Sockel: 1 - 16 Geschosse
- Typologie 3: Terrassengebäude: 1 - 6 Geschosse
- Typologie 4: Terrassengebäude Klinikum: 1 - 5 Geschosse
- Typologie 5: Klinikum Blocks Ringstr.: 1 - 5 Geschosse
- Anders



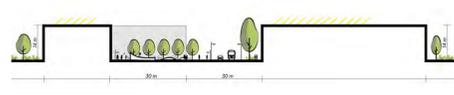
BERLINER STRASSE



DIE NECKARPROMENADE



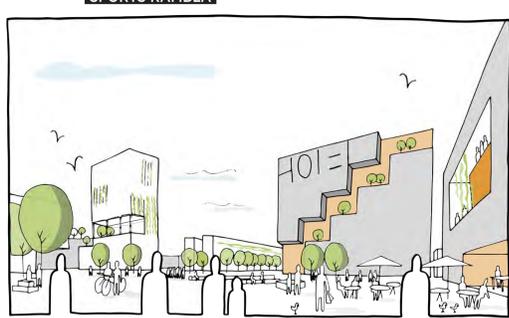
DIE STADTKANTE



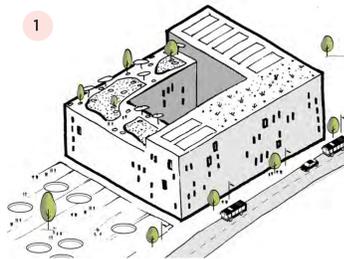
SPORTS RAMBLA



BERLINER STRASSE



HAUPTPLATZ

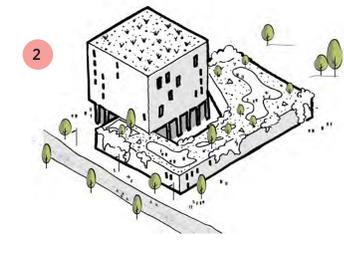


1



TYPLOGIE 1: DICHTER BLOCKRAND

4 - 7 Geschosse
Gebäudestruktur als Bausteinstruktur mit Atrien und Innenhöfen. Öffentliche und gemeinschaftliche Aktivitäten finden im Erdgeschoss statt. Während darüber standardisierte Nutzungen wie Büro und Wohnen möglich sind. Die Blöcke befinden sich hauptsächlich entlang der Berliner Straße.

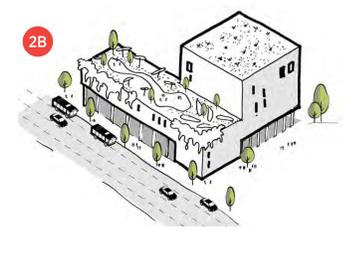


2



TYPLOGIE 2: DURCHMISCHTER BLOCK

1 - 8 Geschosse
Eine Gebäudestruktur, bestehend aus verschiedenen Funktionen. Hochtechnologische Ausrüstung in Spezialeinheiten und gemeinsame, eher standardisierte Einrichtungen in den Basisbereichen. Büro- und Unterrichtseinheiten befinden sich zum Beispiel in den höheren Türmen. Diese Blöcke befinden sich hauptsächlich im grünen Herz des Campuses in parkähnlichen Situationen, abseits der Straße. Der Sockel wird als Pavillonstruktur ausgebildet mit offener Grundriss ausgebildet. Wie bei den anderen Gebäudetypologien werden Solarpaneele und Begrünung auf den Dächern eingeführt.

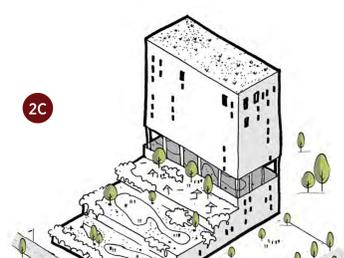


2B



TYPLOGIE 2B: DURCHMISCHTER BLOCK

4 - 8 Geschosse
Eine Variation der Typologie 2 in Richtung der Straßen. Aus diesem Grund werden die Sockelflächen ca. 4geschossig ausgebildet, als klare Kante zur Straße.

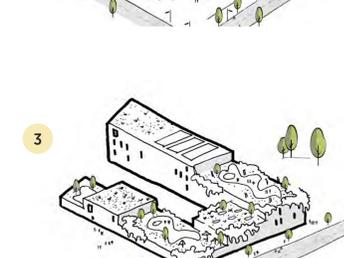


2C



TYPLOGIE 2C: HOCHHAUS UND SOCKEL

1 - 16 Geschosse
Eine Variation der Typologie 1 mit einem differenziert ausgebildeten Sockelbereich von 1 bis 4 Stockwerken. Dieser Block kann bis zu 16 Stockwerke hoch sein. Die Gebäude werden als Solitare ausgebildet und in Verbindung zu den zentralen Plätzen bzw. Hauptachsen des Campuses angegliedert. So agieren sie als prägendes Element im Campus-Gefüge.



3



TYPLOGIE 3: TERRASSENGEBAUDE

1 - 6 Geschosse
Gebäude mit Terrassenstruktur, mit Abtreppe vor allem in Richtung Handschuheimer Feld. Diese Struktur ist in den unteren Bereichen modular und hochflexibel und bietet Räume für öffentliche und gemeinschaftliche Nutzung in den Erdgeschossen. Die Obergeschosse dienen, im Gegensatz dazu unterschiedlichen Wissenschafts-, Forschungs- und Büronutzungen. Die Obergeschosse in der ersten Reihe Richtung Handschuheimer Feld beinhalten außerdem Wohnnutzung.

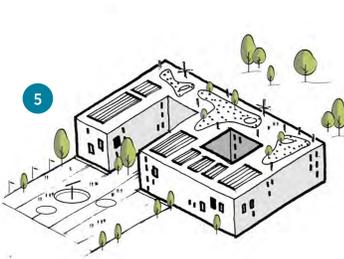


4



TYPLOGIE 4: TERRASSENGEBAUDE KLINIKUM

1 - 5 Geschosse
Eine Gebäudetypologie in Anlehnung an die existierende Struktur des Hauptklinikgebäudes. Diese Terrassenartige Typologie verbindet Grundflächen und Dachterrassen mit Photovoltaik zur Energiegewinnung.



5

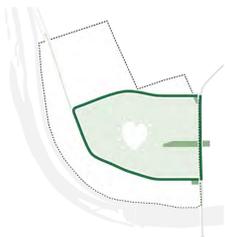


TYPLOGIE 5: KLINIKUM BLOCKS RING STR.

1 - 5 Geschosse
Eine weitere Gebäudetypologie in Anlehnung an die existierende Struktur des Klinikums. Diese folgt dem etablierten Funktions- und Logistikkonzept. Alle Gebäude sind mit dem Haupteingangsbereich in Richtung Straße orientiert, während die Stationen in Richtung Grün und Park ausgerichtet sind.

MASTERPLAN IM NEUENHEIMER FELD

FREIRAUMSKONZEPT



DIE CAMPUS-SCHLEIFE

welche den öffentlichen Nahverkehr und den Individualverkehr ordnet und bündelt, erlaubt die Entstehung des grünen Herzens im Inneren des Campus, mit Fokus auf aktive Fortbewegung. Diese Schleife wird im Bereich des Botanischen Gartens unterbrochen. Hier wird nur öffentlicher Nahverkehr und Rettungsverkehr zugelassen. Dies ermöglicht es uns die aktuelle Größe des Botanischen Gartens beizubehalten und gleichzeitig einen grünen Finger zwischen dem Botanischen Garten und dem Neckar im Süden zu entwickeln.



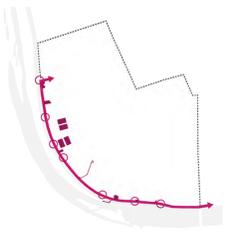
DIE PROMENADE/RADROUTE

führt von Süden nach Osten über den Campus, an den Hauptplätzen vorbei, und schließt dann westlich entweder an das Neckarufer oder die nördliche Park+Ride Anbindung an. Dadurch wird eine direkte Nord-Süd Verbindung, in Verlängerung der neuen Fahrradbrücke als südliche Neckarquerung geschaffen. Fahrradabstell- bzw. Sharingplätze werden mit den dezentralen Energiepavillons kombiniert, wobei die Fahrradroute durch multifunktionale Elemente, wie Beleuchtungs-, Informations-, Energie-, Abfall- und Aktivitätskioske geprägt ist.



DER GRÜNE RING

ist für langsamere Fortbewegung auf den Campus. Der Grüne Ring ist ausschließlich für den Fuß- und Radverkehr zugänglich, schlangelnd über den gesamten Campus und verbindet die Grünräume und Plätze miteinander. Teilweise folgt der Ring den Rändern des Handschuhheimer Feldes. Der Grüne Ring erinnert mehr an eine parkähnliche Struktur als eine lineare Straße. Sich wiederholende Elemente wie Arbeits- und Sitzbereiche, die Energie- und Fahrradpavillons sowie Wasserelemente prägen diese Struktur. Ausgehend vom Grünen Ring werden Grüne Finger in Richtung Neckar ausgebildet.



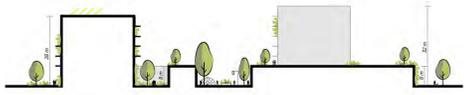
DIE NECKARPROMENADE

Diese wird signifikant durch die Aktivitäten an den Grünen Fingern und der Verbindungen zum neuen Grünen Ring gestärkt. Beispiele für vorgeschlagene Aktivitäten entlang des Ufers sind ein Biergarten oder ähnliche gastronomische Einrichtung am westlichen Ende der Neckarradroute, ein Spielplatz an der Erweiterung des Zoos mit Blick auf dessen Savannengebiet. Ebenso schlagen wir einen Himmelspfad über dem Zoo als prägendes Element der Campus-Entwicklung vor.



GRÜNES NETZ

All diese Grünbereiche werden durch ein Grünes Netz zusammengehalten. Dieses spannt sich über den gesamten Campus - als kleine Pfade zwischen Gebäuden, durch Gebäude und in die Innenhöfe. Dadurch wird der Campus der kurzen und aktiven Wege, sowie das Gefühl des Park-Campus noch weiter gefördert. Wie aus dieser Beschreibung des Freiraumkonzeptes hervorgeht, werden die Grünstrukturen und die Wegeführung auf dem Campus in unserem Konzept als eine integrierte Einheit betrachtet. Auch dieses Netz dient als kontinuierlicher Korridor der ökologischen Vernetzung. Generell ist das Ziel, durch maximale Begrünung möglichst viel Biomasse zur Regulierung des lokalen Klimas einzusetzen.



PROMENADE/RADROUTE



DER GRÜNE RING



DER ZELLKERN

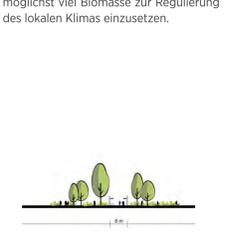


CAMPUS SCHLEIFE

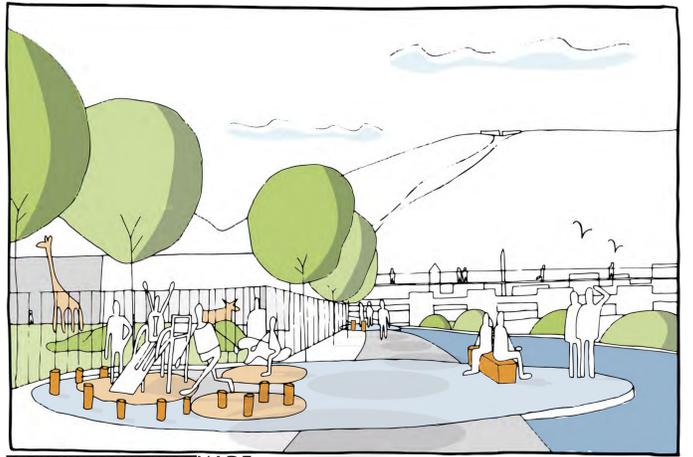


REGENWASSERAUFFANG

Das Regenwasserkonzept wird so organisiert, dass offene Rinnen in eine Serie landschaftsintegrierte Hauptteiche entlang der grünen Schleife führen, und eine blaue Promenade entsteht.



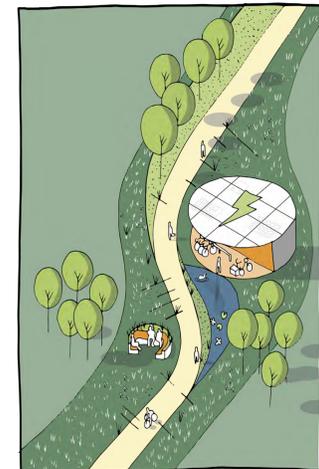
GRÜNES NETZ



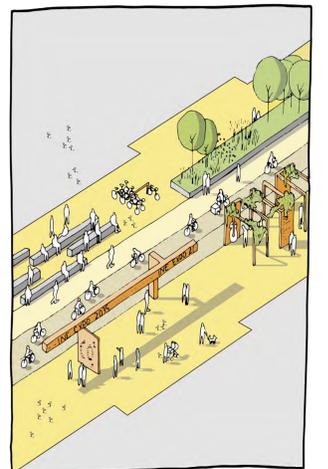
DIE NECKARPROMENADE NAUF



FORUM



DER GRÜNE RING KONZEPT



DIE PROMENADE/RADROUTE KONZEPT



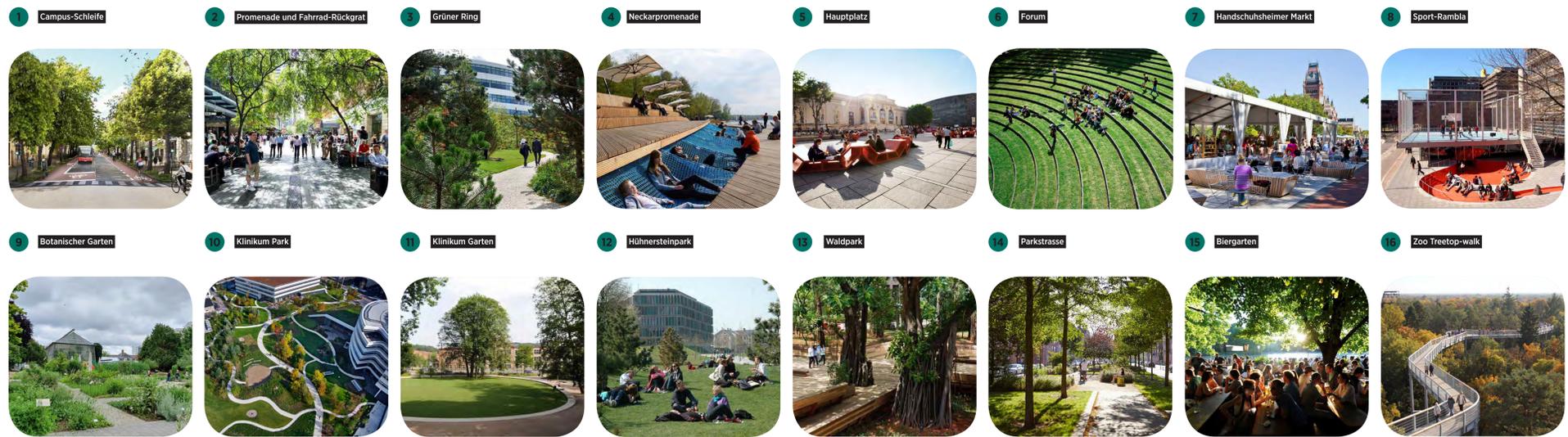
DIE PROMENADE/RADROUTE



DIE CAMPUS-SCHLEIFE



FREIRAUMPLAN 1:5000



1 Campus-Schleife

2 Promenade und Fahrrad-Rückgrat

3 Grüner Ring

4 Neckarpromenade

5 Hauptplatz

6 Forum

7 Handschuhheimer Markt

8 Sport-Rambla



9 Botanischer Garten

10 Klinikum Park

11 Klinikum Garten

12 Hühnersteinpark

13 Waldpark

14 Parkstrasse

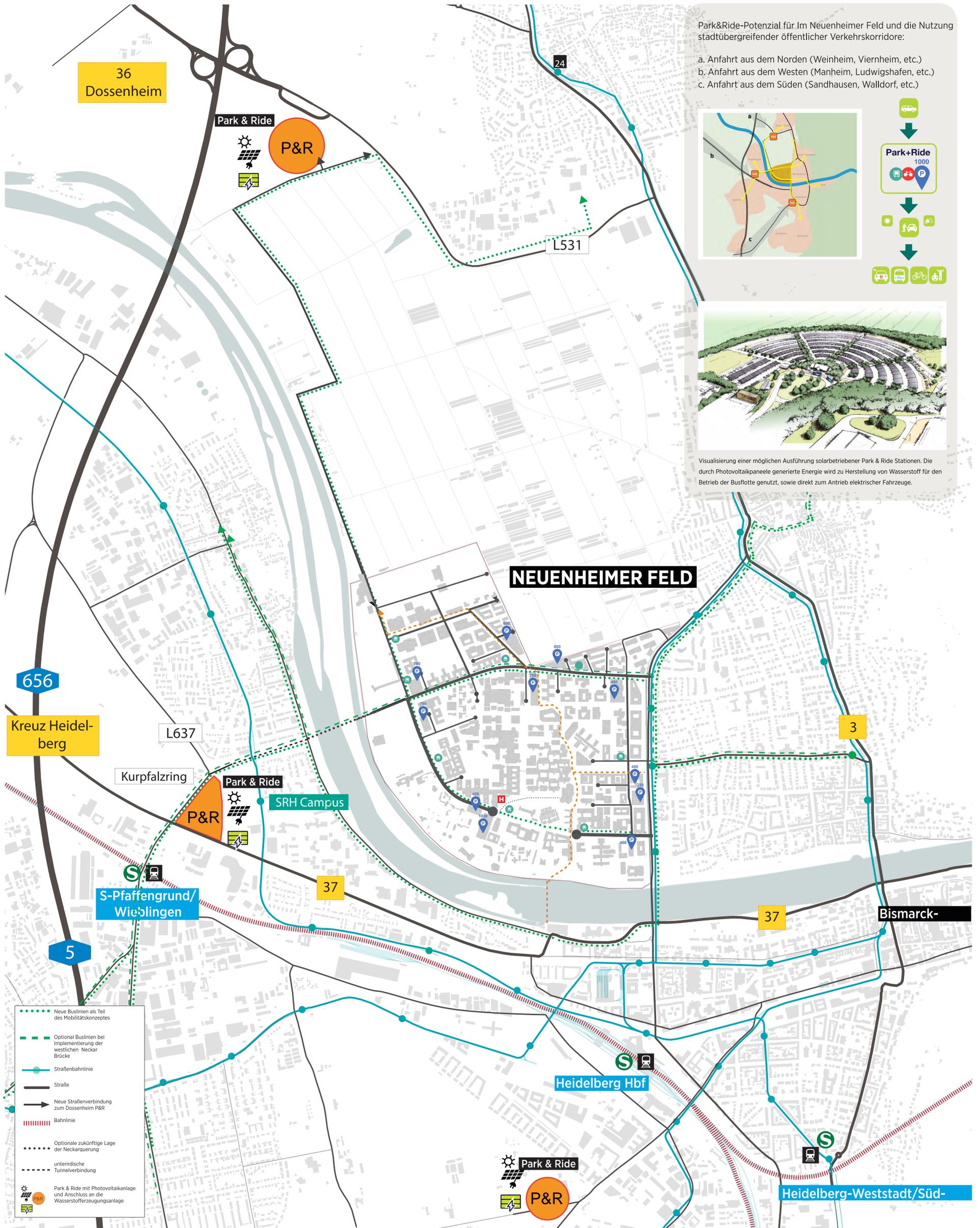
15 Biergarten

16 Zoo Treetop-walk



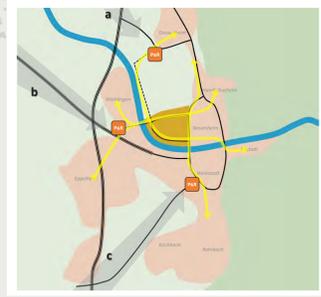
MASTERPLAN IM NEUENHEIMER FELD

GROSSRÄUMLICHE VERKEHRSLICHE ANBINDUNG 1:5000



Park&Ride-Potenzial für Im Neuenheimer Feld und die Nutzung stadtübergreifender öffentlicher Verkehrskorridore:

- a. Anfahrt aus dem Norden (Weinheim, Viernheim, etc.)
- b. Anfahrt aus dem Westen (Manheim, Ludwigshafen, etc.)
- c. Anfahrt aus dem Süden (Sandhausen, Walldorf, etc.)



Visualisierung einer möglichen Ausführung solarbetriebener Park & Ride Stationen. Die durch Photovoltaikpaneele generierte Energie wird zur Herstellung von Wasserstoff für den Betrieb der Busflotte genutzt, sowie direkt zum Antrieb elektrischer Fahrzeuge.

- Neue Buslinien als Teil des Mobilitätskonzeptes
- Optional Buslinien bei Implementierung der westlichen Neckarbrücke
- Straßenbahnlinie
- Straße
- Neue Straßenverbindung zum Dossenheim P&R
- ||||| Bahnlinie
- Optionale zukünftige Lage der Neckarquerung
- unterirdische Tunnelverbindung
- ☀️ P&R Park & Ride mit Photovoltaikanlage und Anschluss an die Wasserstoffherstellungsanlage

